

(Knoerzer leg. ca. 1920), Schrobenhausen (Freude und Hüther leg. 1955).

+ *Anisoplia segetum*: Fichtelgebirge, München, Ammerland, Regensburg, (Kittel 1879).

+ *Anis. austriaca*: Passau (Kittel 1879).

+ *Hoplia graminicola*: Zusmarshausen, Passau, Fichtelgebirge (Kittel 1879).

+ *Oxythyrea funesta*: Passau, Regensburg, Moosburg, Freising, M.-Harlaching, Augsburg (Kittel 1879).

+ *Potosia affinis*: Wolfratshausen (Kittel 1879); sehr zweifelhaft, ob autochthon.

Potosia Fieberi: Oberstdorf-Allgäu, Reineck leg. 1925; sicher weiter verbreitet, aber bisher nicht von *cuprea* getrennt.

Beitrag zur Systematik der Gattung *Anthocoris* Fallén (Hem. Het. Anthocoridae)

Von Eduard Wagner

(Schluß)

Diese Unterschiede scheinen mir bereits zu genügen, um *A. butleri* als Art aufzufassen. Es kommt jedoch noch die Lebensweise hinzu. Die Art ist, wie bereits eingangs bemerkt, inzwischen auch in Südwestdeutschland und Südfrankreich gefunden. Alle diese Tiere lebten, soweit darüber Nachrichten vorliegen, an *Buxus*. In Südfrankreich fanden Herr Weber und ich sie vor allem im Innern älterer Büsche. In dieser extremen Lebensweise entspricht die Art den Arten *A. visci* Dgl. Sc., *A. gallarum-ulmi* Deg., *A. minki* Dhrn. und *A. limbatus* Fall., die auch an bestimmte Holzgewächse gebunden zu sein scheinen. Le Quesne hat vermutlich recht, wenn er annimmt, daß diese Arten sich auf Beutetiere spezialisiert haben, die nur auf diesen Pflanzen vorkommen. *A. nemoralis* F. ist weit ubiquistischer und kommt z. B. nicht selten an *Fiscus album* L. vor. Die Tatsache, daß Le Quesne diese Art in England auch neben *A. butleri* an *Buxus* fand und dabei keine Übergangsformen feststellen konnte, spricht ebenfalls dafür, daß es sich um Arten handelt.

Ich untersuchte 10 ♂♂ und 28 ♀♀ aus Baden: Lörrach 5. 8. 55 (H. Wiechmann leg.). Rheinhessen: Mainz (Dr. Zebe leg.) und Südfrankreich: Digne 11. u. 13. 7. 56 (H. Weber u. E. Wagner leg.). Hypotypoide in meiner Sammlung und in den Sammlungen H. Weber, H. Wiechmann und Dr. Zebe.

3. *Anthocoris persicus* nov. spec.

Von großer, schlanker Gestalt (Fig. 18 u. 19), das ♂ 3,4—3,7×, das ♀ 3,0× so lang wie das Pronotum breit ist. Dicht mit feinen, abstehenden, hellen Haaren bedeckt, auch an den Fühlern und Beinen. Schwarz, schwachglänzend bis matt. Kopf und Pronotum stets matt. Halbdecken gelbbraun. Clavus an Grund und Spitze, sowie an der Kommissur schmal schwarz. Im Corium ist der Innenwinkel, der distale Teil des Außenrandes sowie ein Fleck im hinteren Teil zwischen Radial- und Kubitalader schwarz. Cuneus schwarz. Membran im hinteren Teil schwarzbraun, oft auch mit dunkler Querbinde im vorderen Teil.

Kopf (Fig. 18 u. 19) verhältnismäßig lang. Scheitel beim ♂ $2,75\times$, beim ♀ $2,9\times$ so breit wie das Auge. Fühler schlank, einfarbig schwarz, die beiden Endglieder beim ♂ $1,25-1,30\times$, beim ♀ $1,40-1,45\times$ so lang wie das 2., das 4. stets deutlich länger als das 3., das 2. etwas länger als der Kopf breit ist. Schienen gelbbraun, am Grunde außen schwarz, an der Spitze schmal schwarz. Tarsen in der Regel dunkel.

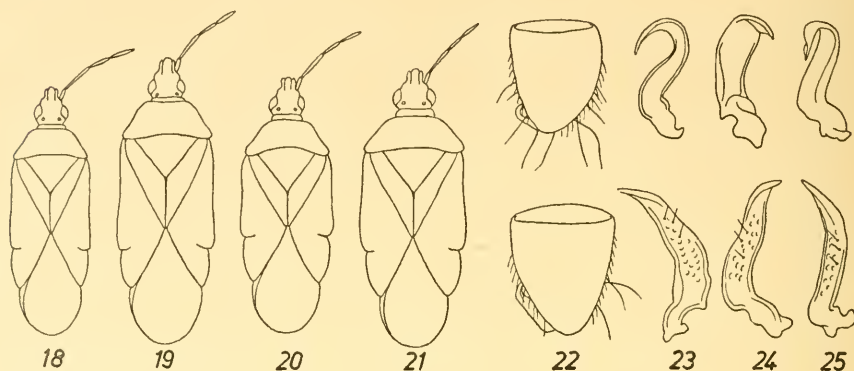


Fig. 18–25. *A. persicus* nov. spec. und *A. pilosus* Jak.

Fig. 18 = *A. persicus* n. sp., ♂ ($9\times$); Fig. 19 = id., ♀; Fig. 20 = *A. pilosus* Jak., ♂; Fig. 21 = id., ♀; Fig. 22–25 = Genitalien des ♂, oben *A. persicus* n. sp., unten *A. pilosus* Jak. — Fig. 22 = Genitalsegment des ♂ von oben ($36\times$); Fig. 23–25 = linker Paramer in verschiedenen Stellungen ($96\times$).

Genitalsegment des ♂ (Fig. 22) klein, die Spitze nach links gerichtet, mit feinen kurzen Haaren dicht bedeckt, dazwischen einzelne lange Borsten. Linker Paramer (Fig. 23–25) sehr stark gekrümmt, distal spitz, vor der Spitze eine blattartige Verbreiterung, Paramerenkörper ohne Haare und Höcker.

Länge: ♂ = $3,3-3,7$ mm, ♀ = $4,0-4,1$ mm. Länge der Fühlerglieder: 1 = $0,16-0,18$, 2 = $0,45$ (♀) bis $0,50$ (♂), 3 = $0,30$, 4 = $0,34$ mm.

A. persicus n. sp. steht *A. pilosus* Jak. sehr nahe und unterscheidet sich äußerlich nur durch die schlanke Gestalt und das stets matte Pronotum. Die Form des linken Paramers weicht dagegen ungewöhnlich stark ab. Dieser ist bei *A. pilosus* (Fig. 23–25) größer und nur sehr schwach gekrümmt, der Paramerenkörper ist dicht mit kleinen Höckern bedeckt und trägt außerdem 3 Borsten. Die Gestalt (Fig. 20 u. 21) ist deutlich breiter und die Oberseite stets stark glänzend. Von den übrigen Arten ist *A. persicus* n. sp. leicht durch die lange, abstehende Behaarung, das matte Pronotum und die nur wenig glänzenden Halbdecken zu trennen. Im Bau des Paramers zeigt er Ähnlichkeit mit *A. amplicolis* Horv.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 3 ♀♀ und 1 juv. aus Iran: Elburs-Gebirge: Gatch-i-Sar 1900 m 12. 7. 55 an *Urtica dioica* L. 1 ♀; 15. 7. 55 an *Ulmus* 2000 m 1 ♂; Teheran 13. 5. 55 an *Astragalus glaucoacanthus* 1 ♂; 6. 55. 2 ♂♂, 1 ♀, 1 juv.; Kerman: Kuh-e-Sor 9. 55 an *Pistacia khinjukh* 1 ♀, sämtlich G. Remaudière leg.

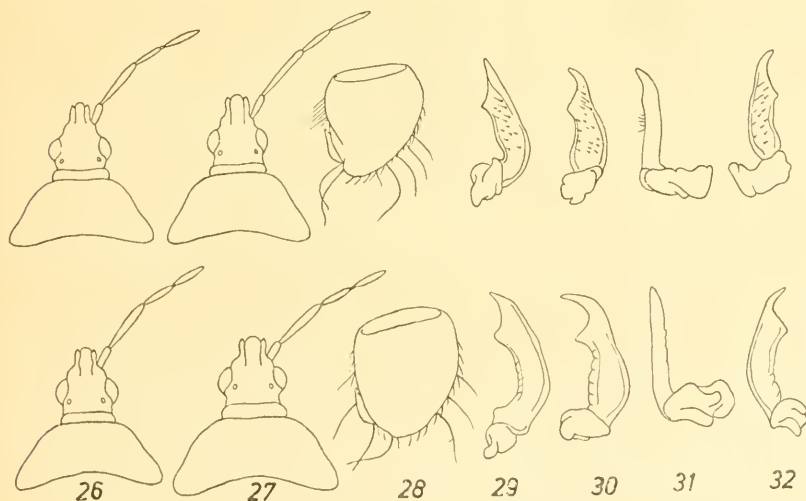
Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoiden ebenda und im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris.

4. *Anthracoris minki pistaciae* nov. subsp.

In der gleichen Ausbeute von Herrn Remaudière aus Iran befanden sich einige Exemplare von *A. minki* Dhrn., die stark von den bei uns lebenden Stücken der Art abweichen. Da sie andererseits doch in vielen Merkmalen mit obiger Art übereinstimmen, möchte ich sie nicht als selbständige Art betrachten, sondern gebe ihnen den obigen Namen. Es ist indessen bemerkenswert, daß diese Tiere nicht an *Fraxinus*, der die Wirtspflanze bei unserer Form ist, gefunden wurden, sondern ein großer Teil und auch Larven an *Pistacia*-Arten, zum Teil auch in Gallen an diesen Pflanzen angetroffen wurden. Dieser letzte Umstand würde allerdings dafür sprechen, daß hier eine eigene Art vorliegt.

Von etwas kleinerer, schlanker Gestalt als die Nominatrasse, das ♂ $3,17\times$, das ♀ $3,0\times$ so lang wie das Pronotum breit ist. Färbung heller. Kopf und Pronotum rotgelb bis rotbraun und glänzend. Scutellum schwarzbraun, Halbdecken gelbweiß, Spitze des Clavus, hinterer Teil des Corium und Cuneus dunkelbraun bis schwarzbraun. Membran milchweiß mit 2 grauen Querbinden, von denen die vordere in der Höhe des Cuneus, die hintere am Hinterrande der Membran liegt. Fühler schwarzbraun, das 1. Glied ganz und das 2. mit Ausnahme der äußersten Spitze rotgelb bis gelbbraun. Beine gelblich oder gelbbrot. Unterseite braun. Die Behaarung der Oberseite besteht aus feinen gelblichen Haaren, die etwas dichter stehen und stärker aufgerichtet sind als bei der Nominatrasse. An den Halbdecken sind der Cuneus und das hintere Drittel des Corium glänzend, die übrigen Teile matt.

Auch die Fühler (Fig. 26 u. 27) sind etwas schlanker, das 2. Glied ist $0,86$ bis $0,90\times$ so lang wie der Kopf breit ist, das 4. Glied $1,25$ — $1,30\times$ so lang wie das 3., das Pronotum ist etwas schmaler und erscheint dadurch länger. Scheitel beim ♂ $2,4\times$, beim ♀ $2,4$ — $2,5\times$ so breit wie das flache Auge.

Fig. 26—32. *A. minki* Dhrn.

Obere Reihe = *A. minki pistaciae* nov. subsp., untere Reihe = *A. minki minki* Dhrn. — Fig. 26 = Kopf, Pronotum und Fühler des ♂ von oben ($18\times$); Fig. 27 = dass. vom ♀; Fig. 28 = Genitalsegment des ♂ von oben ($36\times$); Fig. 29—32 = linker Paramer in verschiedenen Stellungen ($96\times$).

Genitalsegment des ♂ (Fig. 28) kurz und sehr stark nach links gerichtet. Linker Paramer (Fig. 29—32) kürzer und kleiner als bei der Nominatrasse, dicht mit feinen, kurzen Härchen bedeckt, an der Innenseite ohne Falten.

Länge: ♂ = 3,1—3,15 mm, ♀ = 2,7—3,1 mm. Länge der Fühlerglieder: 1 = 0,15, 2 = 0,37—0,39, 3 = 0,23—0,24, 4 = 0,28—0,30 mm.

Bei *A. minki minki* Dhrn. ist die Gestalt breiter, die Färbung in der Regel dunkler, die helle Behaarung der Oberseite kürzer und mehr anliegend, das 4. Fühlerglied nur 1,1 bis 1,2× so lang wie das 3., die Fühler kräftiger (Fig. 26 u. 27), das Pronotum nach hinten stärker verbreitert und verhältnismäßig kürzer. Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 28) ist größer, ebenfalls der linke Paramer (Fig. 29—32), der überdies höchstens 2 bis 3 Haare trägt und dessen Innenseite stets eine Anzahl deutlicher Falten aufweist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *A. minki pistaciae* nov. subsp. eine selbständige Art darstellt.

Ich untersuchte 3 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Iran: Teheran: Shah Rai 10. 5. 55 an *Hordeum sativum* 1 ♂, 1 ♀, 3 juv.; Karadj 18. 10. 55 aus Gallen von *Forda hirsuta* an *Pistacia vera* 1 ♂, 3 ♀♀; Kerman: Kuh-e-Sor 9. 55 an *Pistacia khinjukh* aus Hahnenkammgalle 2 ♀♀; Taftan 2700 m 4. 6. 55 1 ♂, sämtlich G. Remaudière leg.

Holotypus (Taftan) und Allotypoid (Karadj) in meiner Sammlung. Paratypoiden ebenda und in der Sammlung des Museum National d'Histoire Naturelle in Paris.

Für die liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit bin ich den Herren Prof. H. Lindberg, Helsingfors, Prof. A. Kästner, München, Dr. W. J. Le Quesne, Millbury, Dr. V. Zebé, Seibersbach, H. Wiechmann, München und H. Weber, Nortorf, zu großem Dank verpflichtet.

Das Material zu den beiden letzten Arten verdanke ich Herrn Dr. J. Carayon vom Museum National d'Histoire Naturelle in Paris. Ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt.

Schriften-Nachweis

- Dohrn, A. 1860 — Hemipterologische Miscellanea — Stett. Ent. Zeit. XXI: 162
 Le Quesne, W. J. 1954 — Studies in the British species of Anthocoris Fallén —
 The Ent. M. Mag. XC: 36—40
 Reuter, O. M. 1885 — Monographia Anthocoridarum orbis terrestris — Act.
 Soc. Sci. Fenn. XIV: 555—753

Anschrift des Verfassers:

Eduard Wagner, Hamburg-Lgh. 1. Moorreye 103.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 28. Oktober 1957, Vorsitz: Prof. Dr. h. c. Fritz Skell.

Anwesend: 34 Mitglieder, 3 Gäste

Die Sitzung diente dem zwanglosen Gedankenaustausch unter den Mitgliedern. ferner wurde das Programm für die nächsten Monate besprochen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Beitrag zur Systematik der Gattung Anthocoris Fallen \(Hem. Het. Anthocoridae\) - Fortsetzung 109-112](#)